



Der ehemalige Strassenhund ist sehr misstrauisch vor allem gegenüber Männern. Sie ist sehr schreckhaft. Am 13.04.20 gab es Sichtkontakt in obigem Gebiet, Dunkelholzli/Friedhof/ Eugen Huber-Str./Sportplätze.

Die Hündin ist gechipt, ist ca.45cm gross. Die Stadtpolizei und die Schweizer Tierfund-Melde-Zentrale STMZ www.stmz.ch (dort findet sich auch diese Info) und der Wildhüter sind informiert. Bitte nicht hinterherlaufen oder füttern.

Nur melden wann/wo/in welche Richtung

Danke für die Mithilfe, Marianne Ogi, Monikastr.5, 8048 Zürich, 079 636 85 14 (Walti) Sobald, das engere Revier bekannt ist, werden diese Zettel abgeändert oder wenn der Hund zurück ist, von uns wieder eingesammelt (leider entfernt auch das TAZ).

Keyla auf Achse

Zürich im Corona-April/Mai 2020

BAG: „Bleibt zu Hause“

Liebe Helfer, Beteiligte und Freunde

Am 21.12.19 musste leider der Hund Gismo im Alter von 12 Jahren eingeschläfert werden. Die Suche nach einem anderen Hund gestaltete sich schwierig. Marianne und ich haben schon am Nachm. das erste Tierheim in Rümlang besucht. Es war aber keine Besuchszeit. Also einen Termin nach Weihnachten für die Besichtigung eines kleinen Hündchens. Dann vor Ort, bei einem Platzregen, Hündchen gesehen, Fragebogen (völlig durchnässt) ausgefüllt und wieder nach Hause. Die haben uns im wahrsten Sinn des Wortes im Regen stehen lassen. Also ihr könnt uns mal. Am Sa. eine andere Besichtigung in Reinach AG. Ein völlig verängstigtes Hündlein wartete auf uns. Die Leiterin des Tierheimes meinte aber, dass wir am nächsten Samstag wieder vorbei kommen sollten und dann einen Spaziergang mit dem Hündlein unternehmen könnten. Sie werde sich dann, trotz des stolzen Preises von Fr.1000.- überlegen, ob wir den Hund in Obhut nehmen könnten, denn bei Leuten über 70, da sei ein neuer Hund schon problematisch. Die kann uns mal. Auf weiteren Webseiten nach einem kleineren und nicht mehr ganz jungem Hund gesucht. Erstaunlich, was man da erlebt. Es scheint niemanden zu interessieren, dass wir schon seit der Jugendzeit Hundehalter waren. Ein Anruf beim Zch. Tierschutz ergab, es sei gerade eine Hündin reingekommen, welche noch nicht auf der Website sei. Kommt doch vorbei. Am 7.Jan. nach einem Spaziergang im nahen Wald, signalisierten wir, dass Keyla, zwar etwas grösser sei als gewünscht, aber so gut passe (zwar sehr unsicher), dass wir sie nehmen würden. Das geht so nicht, da müsst ihr schon noch ein paarmal vorbeikommen und mit ihr spazieren gehen. Nach dem 3.Spaziergang signalisierten wir dem Tierheim, dass wir den Hund gerne nach Hause nehmen würden. Sie war so problemlos. Am 17. Jan. war es endlich soweit für das Probewohnen. Auch mit dem Kater und den beiden Zwerghasen kein Problem. Ein Tierarzttermin war noch ausstehend. Am 7.Feb. war dann die vertragliche Übergabe.

So eine tolle Hündin, welche die täglichen Spaziergänge mit Marianne genoss. Alles gut bis....

Karfreitag, 10 April ein wunderschöner Frühsonnertag. Walti sitzt auf dem Gartensitzplatz und arbeitet am PC, Marianne und Keyla kommen vom Spazieren nach Hause und setzen sich auch auf den Sitzplatz. Keyla wird an einem Gartenstuhl angebunden und geniesst den schönen Ort und verlangt nach Streicheleinheiten, erschreckt sich dann aber durch ein unerwartetes Geräusch und rennt in Panik los. Hinter ihr wird der Gartenstuhl durch eine Rabatte und dann durch den Rasen gezogen (uuuuu, der verfolgt mich). Marianne und ich mussten zuerst lachen und wa-

ren der Meinung, die bleibt schon stehen. Jetzt wird es aber ernst. Sie rennt weiter. Da Walti seine Beinprothese zuerst anziehen musste und Marianne etwas ratlos war, verzögerte sich das Abschneiden des Weges und Keyla war schon uns ganzes Haus rum gerannt und verliess das Grundstück beim Eingang. Der Stuhl blieb an einen Baum hängen und Keyla gelang es in ihrer Panik, sich aus dem Geschirr zu befreien.

Irrtum 1: Die kommt wieder. Am Abend hat Walti bei der Polizei eine Vermisstmeldung gemacht. Schon um 23 Uhr ein erster Anruf eines Passanten, sie sei ganz in der Nähe. Subito ins Auto und schon bei der nächsten Kreuzung, da lief die Keyla. Also sie vorsichtig weiter vorne anlocken und beruhigen.

Irrtum 2: Der will mich sicher einfangen, da hau ich sofort ab und sie überquerte die nächste Kreuzung und verschwand trotz weiterer Suche zu Fuss und mit dem Auto, in der dunklen Nacht.

Am nächsten Tag also eine Vermisstmeldung in der Schweizer Tier Melde Zentrale (STMZ) schreiben und Flyer in der weiteren Umgebung anbringen. Keine Sichtungen, der Hund bleibt bis So verschollen. Leider wurden von der Stadtreinigung die meisten Flyer im Laufe des Tages entfernt, sodass Walti jeweils am Abend alle Aushangstellen kontrollierte und die Zettel wieder erneuerte. Verschiedene Freunde verlegten in der Folge ihre Spaziergänge in das Suchgebiet, trotz riesigem Zeitaufwand erfolglos.

Tag3: Endlich Meldung einer Sichtung auf dem Friedhof. Neues Problem: Hund nicht auffindbar, Marianne ohne Handy auch nicht mehr, also nach Beiden suchen. Auch eine Polizeipatrouille war auf dem Friedhof am suchen. Später dann die Meldungen von Judith, welche die Hündin in der Nähe vom Dunkelholzlihügel mehrfach gesehen hat.

Tag4 (riesen Pech): Wir wurden beim Friedhofeingang von einer Frau angesprochen. Der Hund sei gerade an der Rautistr. beinahe von einem Auto angefahren worden, ob das unser Hund sei? = Neuer Flyer erstellt:

Keyla ist ein ehemaliger Strassenhund und sehr misstrauisch vor allem gegenüber Männern. Sie hat sich im Garten erschreckt und ist deshalb weggelaufen. Die Hündin ist gechipt, ist ca.45cm gross. Die Stadtpolizei und die Schweizer Tierfund-Melde-Zentrale STMZ sind informiert. Über Ostern hat sie sich im obigen Gebiet aufgehalten. Sie weicht aber allen Leuten aus.

Eine Frau konnte sie am Halsband fassen, da aber ein Mann pffif, war sie der Meinung er sei der Hundehalter und liess sie deshalb wieder los.

Tag6: Via STMZ gab es auch einige Hilfsangebote und Kontakte zu 2 Pet-Trailern, welche mit klaren Anweisungen die weitere Vorgehensweise beeinflussten (nicht hinterher-

laufen, nicht bedrängen, Geduld, Sichtungsprotokoll erstellen, versuchen eine Fütterungsstelle einzurichten, etc.). Flyer wieder angepasst, (siehe Titelseite)

Tag7: Endlich wieder eine Sichtung im Gebiet Buchlern. Eine Whatsapp-Gruppe gegründet, aber keine weiteren Sichtungen mehr.

Tag9: Die Polizei informierte über Sichtungen beim Sportplatz. Wir trafen uns dort mit einer Streife. Als Keyla uns erblickte, ergriff sie über ein nicht befahrbares Weglein die Flucht. Die Polizei blieb noch ein Weilchen im Revier und meldete dann wieder Sichtung an der Eugen-Huber-Str. Wir übernahmen dann die „Verfolgung mit dem Auto“. Marianne + Nicole versuchten ihr Glück, den Hund anzulocken, kein Chance. Später versteckte sie sich in einem Rapsfeld. Wir konnten uns bis auf etwa 8m nähern, erfolglos.

Tag10: Um 18:50 kam die Meldung, Keyla spiele mit einer anderen Hündin auf dem Dunkelholzlihügel. Zusammen mit Nicole und der Hündin Kimi (welche viel mit Keyla zusammen war), sofort dorthin. Das war wohl eine Fakemeldung: Weder die Hundebesitzerin noch die spielenden Hunde angetroffen (es hat auch niemand der vielen anwesenden Personen sowas gesehen).

Tag10: Um 23:10 wurde Keyla von einer Velofahrerin bei der Tramstation Micafil gesehen. Der Hund sei völlig verstört und laufe Richtung Briefpostzentrum. Sie habe kein Halsband mehr an.

Tag12 + 13: Der Bauführer (ein Hundeliebhaber) von der ZSC-Stadion-Baustelle hat Keyla mitten auf dem zukünftigen Eisfeld gesehen. Er habe seine rund 80 Leute informiert, vielleicht hätten sie Glück und sie liesse sich auf der Baustelle irgendwie einsperren. Neue Flyer im Gebiet der Schrebergärten Vulkan- und Bernerstr. angebracht. An einem Schachtdeckel den Auspuff des Autos abgerissen. Ausser Spesen, nix gewesen.

Tag18: Meldungen aus dem Vulkan-Schrebergartenareal. Walti traf sich mit dem Anrufer und hat ihn gebeten den Hund anzufüttern (er sei jeden Tag in seinem Garten). Futter gebracht und ihn instruiert, nicht versuchen zu fangen. Etwas später weitere Anrufe von diesem Areal (auch vom Platzchef). Eine Anruferin meldete, dass der Hund in ihrem Garten von einer Wildkamera erfasst worden sei, sie habe sich da am Katzenfutter bedient.

Tag19: Ein Automobilist meldet Sichtung auf der Autobahnausfahrt Altstetten. Die Polizei habe ihn am Telefon verwarnet, wenn er weiter auf dem Pannestreifen stehen bleibe. Am Nachmittag erschien sie wieder beim Katzenfutter (Wildkamera). Also die Fütte-

weiter, s. Rückseite

rungsstelle zu Stefan verschoben. Mit dem Pet-Trailer Jascha das weitere Vorgehen abgesprochen. Er hätte eine Zwingerfalle, welche aber in Glarus abgeholt werden müsste und über keinen autom. Verschlussmechanismus verfüge. Der Platzwart hat in seinem Garten mit Hilfe von Edi eine Falle mit autom. Verschlussmechanismus gebaut.

Tag21: Walti kontaktierte den Bauführer (ZSZ-Stadion) und konnte bei ihm Absperrgitter organisieren, damit selber was gebastelt werden kann. Ein Türelement besorgte Walti dann bei der Calypso-Chilbi im Kt. AG. Da die Türe via Seil zugerissen werden muss, eignete sich der Katzenfütterungsplatz dann doch nicht, aber auf dem kl. Spielplatz, da war es gut und man kann vom Auto aus die Türe zureissen.



Die beiden Kameras werden zeigen, ob sie den neuen Fütterungsplatz akzeptiert. In der nächsten Nacht wurde sie um 00:14 + 04:40 von den Kameras beim Fressen aufgenommen (scheint gut genährt zu sein).



Tag22: Während des Tages letzte Arbeiten an der Falle (Türe optimieren). Um 21:20 kommt Jascha und platziert sich in seinem Auto. Es regnet wie aus Kübeln. Sie sei um 20:52 wieder im „Zwinger“ gewesen und habe Futter gesucht. 21:52 alles bereit. 22:10 Keyla hat das frische Futter bemerkt und wird von den Kameras erfasst. Die direkte Sicht aus dem Auto ist aber wegen dem starken Regen und den beschlagenen Scheiben nicht möglich und die Übertragung der Kameras auf das Handy von Jascha dauert etwa 2-3 Min. Sie ist drin, wow, denkste sie ist wieder entwischt und liess sich dann nicht mehr blicken. Walti kontrollierte stündlich die Falle vom Platzwart. 02:00 Abbruch der Übung. Um 06:10 war sie aber wieder da.

Tag23: Walti bessert die Falle mit Netzen nach und verschliesst alle noch möglichen Schlupflöcher. Diese Nacht wieder bei starkem Regen: Überwachung von 20:15-05:45, die Hündin ist nicht gekommen, war aber kurz vor 20:15 beim Katzenfutter. Also weiter anfüttern und hoffen dass sie wiederkommt.

Tag26: Es gab einige Sichtungen auf dem Areal, aber Futter hat sie nicht mehr geholt. Um 05:55 war sie endlich wieder von den Kameras erfasst. Edi hat mir angeboten die Türe mit dem gleichen System wie beim Platzchef zu automatisieren. Um 15:35 war das Werk vollbracht, leider liess sich der Hund aber nicht mehr blicken. Durch den starken Regen sammelte sich Wasser in der



Dachplane, was dann den Mechanismus auslöste. Am nächsten Tag genoss sie unweit der Falle das schöne Wetter.



Dafür war ein Kleinkind inkl. Mutter dann in der Falle, wie die Kameras und die beschädigte Türe bewiesen. Wie es sich später herausstellte haben sich Kinder auch den Spass gemacht, die Falle auszulösen.

Tag29: Meldete sich die Naty und bot mir eine automatisierte Falle mit Fallgitter an. Wir trafen uns und installierten beim Katzenfutter eine zusätzliche Kamera. Nächste Sichtung um 20:48.

Tag30: Um 18 Uhr brachten Daniele und sein Helfer die Falle. Es gab aber Schwierigkeiten



wegen einem Engriss und die Falle konnte nicht am vorgesehenen Platz hingestellt werden. Keyla beäugte zwar aus der Ferne das komische Gitter mit dem leckeren Futter, und wurde später noch von der Katze vom Katzenfutterplatz verjagt. Daniele und sein Helfer haben dann um 06:00 die Übung abgebrochen.

Tag31: Daniele plünderte zu Hause seinen Garten und brachte Schnittgut zur Tamung mit. Die Falle wurde am ursprünglich vorgesehenen Platz hingestellt und meisterhaft getarnt. Auch die Kameras wurden verändert, denn Keyla hat auf die Bewegungsmelder reagiert. Leider war auch diese Nacht für die Katz.

Tag32: Daniele wäre eigentlich verhindert gewesen, doch der einsetzende Regen liess auf Erfolg hoffen. Schon kurz nach 20 Uhr ging eine Katze in die Falle. Nichts wie aus dem in der Nähe parkierten Auto hin und die Katze rausnehmen. Von 21-24 Uhr hat dann die Keyla dem Futter in der Falle nicht widerstehen können, aber die Falle ohne zu

Fressen immer wieder vor der Infrarotfalle wieder verlassen. Kurz nach Mitternacht, wumm, die Keyla sitzt heulend in der Falle. Alles abräumen, die Falle inkl. Hund über viele Hindernisse zum Strässchen schleppen und in den Transporter verladen. Bei Ogis gab es dann auch noch einen Krampf, bis die Falle in der Werkstatt stand und Keyla um 01.25 befreit werden konnte.



Tag33 (12.05.20): Keyla genießt es wieder zu Hause zu sein. Walti durfte dafür die Sachen in den Gärten wieder in Ordnung bringen, sowie die erste Falle abbauen und das Material retournieren.



Naty hat noch ein Video von dieser Aktion erstellt. Hier der Link dazu:

<https://youtu.be/ioSpDZJsJ5s>

An dieser Stelle sei allen, welche an dieser Aktion beteiligt waren herzlich gedankt. Es war sehr eindrücklich, wieviel Solidarität und Hilfsbereitschaft vorhanden war.

Fragt man sich nun, wie es über einen Monat danach aussieht.

Keyla wird vermutlich immer ein Leinenhund bleiben, denn sollte wieder so ein Schreck passieren, würde sie vermutlich wieder in den Strassenhundemodus kommen. Sie erneut einzufangen, wäre noch viel schwieriger.

Am Auffahrtstag, sass Walti wieder auf dem Sitzplatz als Marianne mit Keyla vom Spazieren zurückkam. Was niemand erwartet hätte, sie zog beim Hauseingang an der Leine und wollte auf den Sitzplatz, da wo das Ganze so unglücklich begann. Nur wurde sie diesmal besser gesichert.



Liebe Grüsse, Keyla, Marianne + Walti